

Rittel, auch Pelze von Walbmäusen, und die Beine umwickelten sie mit Bocksfellen. Ihre Speisen erforderten kein Feuer, kein Gewürz. Sie lebten von den Wurzeln wilder Kräuter, oder von rohem Fleische, welches sie wie einen Sattel auf das Pferd legten, es mürbe ritten und dann verzehrten. Häuser vermieden sie wie Gräber; sie hatten nicht einmal armselige feste Hütten. Umherschweifend durch Wälder, gewöhnten sie sich von der ersten Kindheit an Ertragung der Kälte, des Hungers und des Durstes. Auf häßlichen aber ausdauernden Pferden waren sie wie angeheftet bei Tage und bei Nacht. Sie aßen und tranken, kauften und verkauften zu Pferde, und pflegten auch auf dem kurzen Halse desselben zu schlafen. Zu Pferde hielten sie sogar ihre öffentlichen Berathungen. Krieg war ihre größte Lust. Unerfrocken fochten sie, wengleich ohne Plan, mit dem Säbel in der einen und einer Schlinge in der anderen Hand, die sie über den Reiter sowohl als Fußgänger warfen, um sie mit sich fortzuschleppen. Dem Zuge der Männer folgten ihre Weiber und schmutzigen, ungestalteten Kinder auf zahllosen Karren nach. — Zur Abwehr dieses furchtbaren Volkes wurde zu der Zeit, als Hannibal in Italien die Römer schreckte, eine vierhundert und fünfzig Stunden lange Mauer von den Chinesen aufgeführt.

Theils von den Chinesen gedrängt, theils durch innere Stammfehden entzweiet, wanderten die Hunnen um das Jahr 375 nach Chr. aus ihren Steppenländern und stießen, westlich vordringend, auf die Alanen. Diese bedeckten damals mit ihren Heerden und Gezelten die Ebene zwischen der Wolga und dem Don. Unfähig, dem Andrang der Hunnen zu widerstehen, schlossen sie sich, Gefahr und Beute theilend, an die Sieger an. Nun ging der gemeinschaftliche Zug über den Don, die alte Grenzscheide von Europa. Dann stießen sie auf die Gotthen, welche damals die weiten Landstriche zwischen dem schwarzen Meere und den Ufern der Weichsel und Oder bis zum baltischen Meer bewohnten. Sie waren durch den Fluß Dniپر (Borysthènes) in Ostgotthen und Westgotthen getheilt. Die Ostgotthen, welche zwischen dem Don und Dniپر wohnten, konnten nicht widerstehen; sie brachen auf und stürzten auf ihre westlichen Brüder jenseit des Dnipers, die Westgotthen. Diese durch den gewaltigen Andrang der nachrückenden Völker fortgeschoben, wandten sich an den Kaiser Valens und baten, daß er ihnen unterhalb der Donau, also innerhalb der Grenzen des römischen Reiches, Wohnsitze gestatten möchte, wogegen sie Grenzhüter sein wollten. Im Drange der Noth gewährte Valens ihre Bitte unter der Bedingung, Waffen und Kinder auszuliefern.